

IUCN/WWF-Projekt 1367 – Ruggeller Riet Jahresbericht 1996

REGULA IMHOF

Zur Autorin

Geboren 1969, Besuch Gymnasium Vaduz
Typus E. Studium der Forstwirtschaft an
der ETH-Zürich. Abschluss 1994. Prakti-
kum in der Medienstelle der WSL (Eid-
genössische Forschungsanstalt für Wald,
Schnee und Landschaft). Seit Mai 1995
Geschäftsführerin der Liechtensteinischen
Gesellschaft für Umweltschutz.



Pflege und Unterhalt

Ende 1996 wurde der revidierte Pflegeplan für das Ruggeller Riet fertiggestellt. Er beinhaltet die Kapitel, Bewirtschaftung und Pflege, Naturwerte, Ziele, Jährliche Pflege, Gestaltung, Rechtliche Bestimmungen sowie Monitoring und Betreuung. Die wichtigsten Postulate lauten zusammengefasst:

- Sicherstellung der Pflege im Mosaik-Rotationsprinzip
- Extensivierung der noch intensiv genutzten Flächen innerhalb des Schutzgebietes
- kontrollierte Entbuschung
- Umsetzung von Gestaltungsmaßnahmen wie die Neuerstellung von Weihern, die Reaktivierung von Torfstichen und die Erhaltung der Torfhütten
- Neugestaltung von ausgewählten Parzellen zu vielfältigen Lebensräumen
- Einrichtung eines Informations- und Betreuungszentrums
- Besucherlenkung durch Wegegebot, Beobachtungsplattformen oder den Ausbau einer Torfhütte zu einem Informationsstand über das Torfstechen
- Betreuung der anstehenden Aufgaben durch Einrichten einer Teilzeitstelle
- Neue Form für die Bewirtschaftung des Köbelesmeder
- Forderung einer Pufferzone im Rahmen eines Landschaftsentwicklungskonzeptes
- Ausscheidung eines die Kernzone umgebenden Landschaftsschutzgebietes
- Revision der Schutzverordnung
- Forschung und Biomonitoring etablieren

Da der Boden 1996 gut gefroren war und sich die Streue gut verkaufen liess wurde ein starker Schnitt durchgeführt. Der Bereich der Weiher wurde total entblösst, was für die Schilfbrüter ein Nachteil ist.

Dauerbeobachtungsflächen

Auf den 1994 eingerichteten Dauerbeobachtungsflächen wurden die gleichen Aufnahmen ausgeführt wie in den beiden vorangehenden Jahren. Sie werden 1998/99 ausgewertet.

Weitere wissenschaftliche Aufnahmen und Beobachtungen

Im Zusammenhang mit der integralen Grundlagenstudie zur Hydrologie, Bodenbeschaffenheit und Agrarnutzung im Naturvorranggebiet des Ruggeller Rietes wurde dieses Jahr eine Bodenkarte mit Nutzungseignung erstellt. Es wurden 5 Eignungsklassen ausgeschieden, die von Ackerbau (Futterbau mit guten und sicheren Erträgen) bis hin zu Streuenutzung reichen. Die sehr intensive Nutzung (Ackerbau, Wies- und Weideland) ist von der Bodenbeschaffenheit nur in wenigen Randbereichen sinnvoll und möglich.

Die Bestandesaufnahmen für die Avifauna im Ruggeller Riet fanden im üblichen Rahmen statt. Der Wachtelkönig und die Rohrammer wurden 1996 weniger häufig beobachtet als in den vorhergehenden Jahren. Im Gegensatz dazu waren die Wachtel, der Baumpieper, das Braunkehlchen, der Feldschwirl, der Sumpfrohrsänger und die Grauammer stärker vertreten als in den vergangenen

Jahren. Der Grosse Brachvogel ist im Ruggeller Riet als Brutvogel kurz vor dem Verschwinden.

Der Kammolch ist im Ruggeller Riet stark gefährdet, dies erfordert sofortige Artenschutzmassnahmen. 1996 konnte noch lediglich 1 juveniles Exemplar nachgewiesen werden (Revitalisierung Torfstiche).

Laubfroschprojekt

Für die Förderung des Laubfrosches wurden mit den finanziellen Mitteln, die noch von der LIHGA-Aktion von 1994 verblieben, zwei Parzellen (Besitz der LGU und des Landes) im Ruggeller- und Schellenbergerriet gestaltet. Der Boden der Parzellen wurde stellenweise maschinell verdichtet oder es wurden Vertiefungen angebracht, so dass sich kleine Wasserflächen bilden können, die der Laubfrosch für sein Überleben benötigt. Mit diesen Massnahmen soll der südliche Rand des Ausbreitungsgebietes des Laubfrosches im Ruggeller Riet stabilisiert werden. Umso mehr als die Laubfroschpopulation in Mauren zusammengebrochen ist.

Die Arbeiten wurden im April ausgeführt. Sie waren im Schellenberger Riet aufgrund des sehr nassen Bodens äusserst schwierig und wurden schliesslich abgebrochen. Im Ruggeller Riet entstanden durch diese Massnahmen temporäre Wasserstellen, die vorerst die Pionierart Gelbbauchunke anzog. Die Laubfroschpopulation konnte 1996 als stabil bezeichnet werden.

Bodenkäufe

Die für dieses Jahr vorgesehenen Bodenkäufe konnten bis Ende Jahr noch nicht abgeschlossen werden.

Brand beim Zollamt Ruggell

Im Schellenbergerriet geriet in der Nähe des Zollhauses Ruggell, Schilf in Brand. Das Feuer breitete sich aus und zerstörte ca. 2.5 Hektar Schilf, bis es gelöscht werden konnte.

Besucher und Öffentlichkeit

Die Churer Ornithologen besuchten unter Führung von Georg Willi am 2. Juni das Ruggeller Riet.

Das Amt für Wald, Landschaft und Naturschutz führte 1996 keine Exkursionen durch.

Am 23. September fand für die betroffenen Bauern, Bäuerinnen sowie auch für Interessierte eine erste Flurbegehung im Zusammenhang mit der Integralen Grundlagenstudie zur Hydrologie, Bodenbeschaffenheit und Agrarnutzung im Naturvorranggebiet des Ruggeller Rietes statt. Dabei wurde die Versuchsanlage für die Wasserstandsmessungen vorgestellt, ebenso Bodenprofile (im Zusammenhang mit der Bodenkarte) erläutert und die weiteren Projektschritte besprochen.

Ausblick

Durch das Inkrafttreten des neuen Naturschutzgesetzes im August 1996 steht eine Überarbeitung aller bestehenden Verordnungen an. Laut Aussage von Dr. Felix Näscher, Amt für Wald, Natur und Landschaft, soll die Schutzgebietsverordnung des Ruggeller Rietes im Laufe des Jahres 1997 revidiert werden.

Adresse der Autorin:

Regula Imhof

Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz

Im Bretscha 22

FL-9494 Schaan

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Imhof Regula

Artikel/Article: [IUCN/WWF-Projekt 1367 - Ruggeller Riet Jahresbericht 1996 319-322](#)